Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 1 (1941)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

No. 7
Luzern, Juli 1941
1. Jahrgang
Erscheint halbmonatlich

Probe-Nummer

Wir würden uns freuen, wenn „DER FILMBERATER" auch Ihnen zusagt, und bitten Sie um freundliche **Einzahlung des Halbjahresabonnementes von Fr. 3.90.** Sollte Ihnen „DER FILMBERATER" wider Erwarten in keiner Weise dienen, bitten wir um **rasche unfrankierte Rücksendung** dieser Nummer.

Ohne Ihre Einzahlung oder Rücksendung gestatten wir uns, Ihr Interesse an der Zeitschrift anzunehmen und den Bezugspreis in 14 Tagen per Nachnahme zu erheben.

NB. Neuabonnenten erhalten, solange Vorrat, gegen Voreinzahlung von 30 Rappen, die Zensurliste der im ersten Halbjahr 1941 besprochenen Filme. Die Hefte des ersten Halbjahres sind vergriffen.

Pour le MERITE (Deutscher Kriegs- und Parteifilm) III. Erw.

Produktion: Ufa. — **Verleih:** Nordisk-Film AG. — **Regie:** Karl Ritter. — **Darsteller:** Paul Hartmann, Herbert A. E. Böhme, Albert Hehn, Fritz Kampers.

Die Handlung des Films umspannt die Zeit vom Weltkrieg bis zum Gelingen der nat.-soz. Revolution und die Beseitigung des Versailler Vertrages durch die umfassende Aufrüstung. In diese ereignisreiche Zeit eingebettet sind die Erlebnisse der Kameraden einer Flugstaffel: Bewährung im Kriege und in der Niederlage, bittere Erfahrungen in der Nachkriegszeit, Gegenspiel von Vertrauen in die Zukunft und Mutlosigkeit, endlich Belohnung in den Erfolgen der NSDAP. Der Zuschauer steht diesem Vermischen von menschlich-persönlichem Ringen und Parteiprogramm, von zeitloser Schicksalsgestaltung und zeitbezogener Rechtfertigung etwas fremd gegenüber. Man kann sich fragen, ob dieser Film unter dem Schweizer Publikum eine Mission zu erfüllen habe. Durch die Geschichte seit dem Erscheinen des Films ist seine Wirkung auch in seinem Mutterlande überholt worden und für uns Schweizer fällt gerade wegen der Wirklichkeitsnähe die Herausschälung des Allgemeingültigen schwer, obwohl sie sich lohnen würde. Propaganda ist der Film insofern, als er, nüchtern, wirkungsvoll und fast immer unpathetisch, die innere Geschichte des deutschen Volkes in den letzten Jahrzehnten neu beleben will. Dass dabei etwas vereinfachte Formeln gebraucht werden (z. B. in der Charakterisierung der Systemzeit) wird kaum überraschen. Im übrigen kann sich die doktrinäre Note kaum je Eingang verschaffen in die Beschwingtheit der bunt wechselnden Szenen. 37

Unsere ABWEHRBEREITSCHAFT II.

Produktion: Armeefilmdienst. — **Verleih:** Eos.

Mit diesem Film gibt der Armeefilmdienst zum ersten Mal einen längeren Bildstreifen von ca. 1000 m Länge (d. i. 40 Minuten Vorführungsdauer) durch den normalen Verleih dem Publikum frei. Eine grössere Anzahl von interessanten Kurzmonographien aus den verschiedenen Waffengattungen unserer Armee wurden unter dem Grundgedanken „Unsere Abwehrbereitschaft" zu einer trefflichen, sehr lebendigen Einheit zusammengefasst. Wir sehen: Die Einnebelung einer Brücke, das Ueberqueren eines Kanals auf leichten Stegen, Gummibooten und Weidlingen während eines Sturmangriffes, das Uebersetzen von Geschützen und Pferden auf Fähren, den Bau einer Pontonbrücke, der Stollenbau und Stellungsbezug in Bunkern, Akrobatik und Sturzflüge mit den verschiedenen Flugzeugtypen Bücker-Jungmeister, C 35, Messerschmidt, Alarm und Einsatz einer Staffel, den Abschuss eines Flugzeuges, die Fliegerabwehr mit ihren verschiedenen Waffen, die Gelände -und Panzerwagen beim Ueberwinden von Hindernissen . . . . Schon immer haben unsere Armeekameramänner unter der kundigen Leitung von Oblt. Forter Ueberdurchschnittliches geleistet, aber noch nie hat wohl ihr photographisches Können die Präzision dieses Filmes erreicht. Die Aufnahmen brauchen den Vergleich mit den bestgelungenen Kriegsbildern ausländischer Wochenschauen nicht zu scheuen. Vivant sequentes! Der Verleih kündet bereits einen neuen Streifen von 3000 m an: „Berge und Soldaten". 38